Lausitzer Zeitung
nebst
Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 15 Sgr., durch alle Königl. Post-Aemter 18 Sgr. 3 Pf.

Erscheint jeden Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Expedition: Langestraße No. 185.

№. 5. Görlitz, Donnerstag den 13. Januar. **1853.**

Deutschland.

Berlin, 9. Jan. In der Zweiten Kammer fanden vorgestern und gestern die Wahlen der Vice-Präsidenten statt. Sie fielen auf den Abg. v. Waldbott zum ersten und den Abg. v. Engelmann zum zweiten Vicepräsidenten.

— Auf dem Lande in Pommern und Ostpreußen werden Flugschriften verbreitet, welche die Aufhebung der Verfassung als den Segen schildern, welchen für Preußen das neue Jahr bringen dürfte. Es schließt sich an diese Flugblätter die Aufforderung an, Petitionen an die Kammer wegen völliger Beseitigung der Verfassung zu richten. Bis jetzt ist eine Petition dieser Art der gegenwärtigen Kammer noch nicht zugegangen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß dergleichen noch einlaufen werden.

— Der bekannte Postsecretair a. D. Goedsche in Berlin ist wegen Herausforderung des Redacteurs der „Zeit", des Buchdruckereibesitzers Hayn, zum Zweikampfe auf Pistolen, zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Berlin, 10. Januar. Das Ministerium des Innern hat mit der Annahme der Art. 1. und 2. des Gesetzentwurfs über die Aufhebung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 einen um so vollständigern Sieg errungen, da nicht nur die constitutionelle Minorität des Hauses, sondern auch ein nicht unbedeutender Theil seiner entschiedenen Anhänger gegen dasselbe in die Schranken trat. Interessant war es, bei dieser Gelegenheit zu erfahren, daß die ersehnten Gesetzentwürfe für die neue Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnung unsers Landes bereits so weit vorgeschritten sind, daß nur noch die Autorisation des Königs erforderlich ist, um sie den Kammern zur Durchführung und Vollendung des wichtigen politischen Actes, zu dem sie heute die Hand geboten, vorzulegen.

Breslau, 7. Jan. Der soeben erschienene Generalbericht über die Synode der von der Landeskirche getrennten Lutheraner beginnt mit einer Ansprache des lutherischen Ober-Kirchenecollegiums an die Gemeinden. Nach Inhalt des Berichts hat sich die Zahl der Parochien seit der vorigen Generalsynode bedeutend vergrößert. Theils liegt die Ursache in dem Zertrennen größerer Parochien in kleinere, theils in dem Uebertritte bisher unirter Gemeinden zur lutherischen Kirche und in dem Anschlusse auswärtiger Lutheraner an den Kirchenverband. Die Superintendentur Breslau unter dem Pastor, Kirchenrath und Superintendenten Nagel zählt in 8 Pfarrbezirken ca. 7456, die Superintendentur Liegnitz in 7 Pfarrbezirken unter dem Superintendenten Ehlers 6204 und die Superintendentur Militsch in 5 Pfarrbezirken unter dem Superintendenten Wagner 4122 Gemeindegenossen.

Leipzig, 8. Jan. In einem Hause der Georgenstraße wurde am gestrigen Abend ein Verbrechen entdeckt, das durch die Art, auf welche der Thäter dasselbe zu verhüllen gesucht hat, nur um so schaudervoller erscheint. Es war auffällig gewesen, daß die daselbst wohnende Wittwe Friese seit einigen Tagen Niemandem sichtbar wurde. Man klopfte an ihre Thür, um sich nach ihr zu erkundigen — die Thür bleibt verschlossen. Endlich in Besorgniß eines Unfalls wird die Thür mit Gewalt geöffnet, und man findet die Frau auf einem Stuhle sitzend, den Hals durchschnitten und ein Messer in der Hand, so daß man wahrscheinlich glauben sollte, sie habe sich selbst entleibt. Allein bei näherer Untersuchung hat sich ergeben, daß ihr die Hirnschale eingeschlagen war. Aus diesen Umständen läßt sich schließen, daß der Mörder auf Diebstahl ausgegangen ist, denn die Frau trieb, wie man hört, das Geschäft des Geldverleihens auf Pfänder, so daß ihr Gewerbe, wie der Ruf eines nicht unbedeutenden Vermögens den Raubmörder angelockt hat.

Augsburg, 7. Jan. Von Montalembert's „Katholischen Interessen im 19. Jahrhundert" ist die in Schaffhausen von F. Singer erschienene Uebersetzung, sowie eine zweite in Tübingen herausgekommene, dieser Tage hier mit Beschlag belegt worden wegen einer Baiern betreffenden Stelle.

Hannover, 10. Januar. Durch die Nachlässigkeit eines Weichenwärters gerieth gestern Morgen ein von Braunschweig kommender Güterzug aus den Schienen. Fünf der Güterwagen wurden durch das heftige Anprallen an den Tender fast völlig zertrümmert. Zug- und Locomotivführer retteten sich sämmtlich, indem sie frühzeitig genug die herannahende Gefahr erkannten.

Kassel, 7. Jan. Der Untersuchungsrichter Schreiber hat die ihm aufgetragene Untersuchung gegen die sogenannten Steuer-Verweigerer der aufgelösten Ständeversammlung als unzulässig zurückgewiesen; es wird jetzt von der Cognition des hiesigen Obergerichts abhängen, ob jenem Auftrag zur Einleitung einer Untersuchung dennoch Folge gegeben werden soll. Entscheidet das Obergericht dagegen, so ist die Angelegenheit erledigt.

Kassel, 8. Jan. Das Frankfurter Journal meldet: Die Mitglieder des Verfassungs-, sowie des Finanzausschusses der Zweiten Kammer haben sich wieder in Kassel eingefunden und beide Ausschüsse haben Sitzungen gehalten. Aus verbürgter Quelle knüpft sich hieran die Nachricht, daß die Staatsregierung dem Finanzausschusse eine neue Proposition einer Anleihe von 1,200,000 Thlrn. übergeben hat.

Baden. Die Freiburger Zeitung bringt eine Mittheilung über zwei Feste, welche am ersten Sonntag dieses Jahres aus Anlaß und zur Feier der überaus milden Witterung auf noch unbeschneeten schwarzwälder Bergen stattgefunden haben: eine Procession in der Pfarrei Kappel, 2900 Fuß über dem Meeresspiegel, und ein Fest für die Schuljugend der Gemeinde Saig, abgehalten auf dem Hochfürst (3000 Fuß über dem Meeresspiegel) und zahlreich von Alt und Jung aus den benachbarten Orten besucht.

Frankfurt a. M., 7. Jan. Man findet es auffallend, daß in dem diesjährigen, vielfach verbreiteten Geschäfts- und Schreibkalender der Bundeskanzlei bereits Napoleon als Kaiser von Frankreich aufgeführt ist. — Im benachbarten Offenbach ist ein Cigarrenfabrikant R. mit Hinterlassung einer Schuldenmasse von 60,000 Fl. entwichen.

Schleswig, 4. Jan. Am 2. Jan. kam es Abends zu ernsten Händeln zwischen den auf dem Holm hierselbst einquartierten dänischen Soldaten und den dort wohnenden Fischern, einem kräftigen Geschlecht. Veranlassung dazu soll die von der Einquartierung schon in den Weihnachtstagen verlangte festliche Bewirthung gewesen sein, wozu die Holmer sich nicht geneigt fühlten, da sie wissen wollten, daß ihre in Kopenhagen dienenden Söhne nicht gut aufgenommen seien.

— Aus **Kopenhagen** wird vom 6. Jan. gemeldet, daß von Seiten des dasigen Pöbels Excesse gegen die holsteinischen Soldaten vorgefallen sein sollen.

Oesterreichische Länder.

Wien, 7. Jan. Nicht nach Westen, wohl aber nach Osten zu rüstet Oesterreich, wenn gleich in größter Stille, und alle Reductionen der Armee sind darum illusorisch, weil, wenn sie auch zur absichtsvollen Oeffentlichkeit gelangen, doch

auf der andern Seite im Geheimen Contre-Ordre gegeben wird. Gerade in den letzten Wochen sind ansehnliche Verstärkungen nach dem südlichen Croatien und nach Dalmatien abgegangen, in welchem letzteren Lande die Truppenzahl vielleicht zu keiner Zeit größer gewesen ist, als dermalen. An der Militärgrenze, wo Jedermann die Waffen trägt, sind in den Hauptorten Linien-Regimenter, meist deutsche, stationirt, was zu keinem anderen Zwecke geschehen ist, als die slawischen Tendenzen, die sich dort auch unter der Uniform kund geben, zu bewachen. Besondere Unzufriedenheit erregt der Befehl, wonach jetzt auch die Grenzer, die sonst ausschließlich für ihren heimischen Dienst bestimmt waren, in den anderen Provinzen beliebig verwendet werden sollen. Mit der Pforte ist die Spannung von Neuem wieder eingetreten, und die gewaltige Heeresmacht, womit Omer Pascha, dieser unversöhnliche Feind Oesterreichs, gegen Montenegro vorrückt, kann die Ausgleichung nur erschweren.

Wien, 8. Jan. Die Wiener Handelskammer hat beschlossen, an das Handelsministerium die Bitte um einen baldigen Erlaß der in Aussicht gestellten neuen zeitgemäßen Börsen- und Sensalen-Ordnung ehrerbietig zu erneuern, welche mit Strenge und Nachdruck den Uebergriffen der Winkelmäkler und Agenten steuere.

— Man schreibt aus Agram, daß Se. Majestät der Kaiser im Laufe des nächsten Frühjahrs Croatien besuchen und die im vorigen Jahre durch Elementen-Ereignisse unterbrochene Rundreise fortsetzen werde.

— Graf Radetzky ist gegenwärtig mit einer Inspicirung der Festungen im lombardisch-venetianischen Königreiche beschäftigt.

Frankreich.

Paris, 7. Jan. Der „Moniteur" enthält heute die Promulgation der am 9. Dec. zwischen Frankreich und Belgien abgeschlossenen Uebereinkunft zur einstweiligen Erneuerung des Handelsvertrags vom 13. Dec. 1845 bis zum Abschluß eines definitiven Handelsvertrags. Hierbei wird der franz. Salz-Einfuhr ein Vortheil gewährt und gleichzeitig wird zu Gunsten Belgiens durch ein kaiserl. Decret der alte Zollsatz auf seine Steinkohlen und Roheisen wieder hergestellt.

— Ein anderes kaiserl. Decret verfügt, daß in Zukunft die Beträge der Geldbußen wegen Preßvergehen drei Monate lang blos in der Depositenkasse hinterlegt werden sollen, damit während dieser Zeit das Begnadigungs-Recht nicht durch den Fiscus behindert werden kann, der die einmal eingezogenen Geldbußen nicht wieder herausgibt.

Paris, 8. Jan. Seit dem 1. Januar haben der Marschall Jerome, sein Sohn Napoleon und seine Tochter, Prinzessin Mathilde, den Titel kaiserl. Hoheit angenommen. Jeder dieser Personen ist ein Piquet von 25 Mann mit einem Offizier vom Kriegsminister zur Verfügung gestellt worden. Die Prinzessin Mathilde hat schon eine Ehrendame, die Gräfin de Gony. Der Prinz Jerome und sein Sohn sind mit der Bildung ihres Hauses beschäftigt.

— Die numerische Stärke der Armee von Paris, die einige obwohl unbedeutende Reductionen erfahren hat, wird jetzt auf 35,000 Bayonette, 4500 Säbel und 42 Feldgeschütze angegeben. Außerdem hat der Marschall Magnan, der jetzt zugleich den ganzen ersten Militärbezirk befehligt, die um Paris herum garnisonirenden Truppen von 6 Departements, etwa 10,000 Mann, unter sich.

— Von der heutigen „Patrie" wird die Nachricht von der französischen Occupation Semana's dementirt.

— Auf Ansuchen des französischen Gesandten hat der Sultan gestattet, daß Abd-el-Kader nach Constantinopel komme, wo er ihm eine Audienz gewähren will.

Paris, 10. Jan. Acht Wahlcollegien sind behufs Neuwahlen für den gesetzgebenden Körper berufen worden.

Großbritannien.

London, 7. Jan. Man hört, daß Mrs. Beecher Stowe, die Verfasserin von „Onkel Tom's Hütte", im Begriff ist, England zu besuchen. Eine Gesellschaft von Damen und Herren in Glasgow hat sie nach Schottland eingeladen und sich erboten, die Reisekosten für Hrn. und Mrs. Stowe zu tragen.

— Die Kriegsflotte des so sehr „vertheidigungslosen" Englands besteht gegenwärtig aus 545 Kriegsschiffen (theils in Activität, theils nicht) von 2—120 Kanonen. Davon sind 180 armirte Dampfer, mit Maschinen von 100—800 Pferdekraft. Die meisten davon mit allen möglichen Verbesserungen ausgestattet. In dieser Summe sind die kleinern Regierungsfahrzeuge und Zollwachtschiffe nicht eingerechnet. Diese ungeheure Flotte hat an Bemannung in Friedenszeit 40,000 gelernte Matrosen, 2000 Schiffsjungen und 15,000 Seesoldaten, die in vier Divisionen (102 Compagnien) eingetheilt sind, in Chatam, Portsmouth, Plymouth und Woolwich garnisoniren. Außer diesen bestehen noch 7 Brigaden Freiwillige in den Werften (sämmtlich geschulte Artilleristen) und 3 Bataillone Küstenwächter.

— Dem „Morning Chronicle" wird aus Paris geschrieben: Die britische Regierung soll in der Anerkennungsangelegenheit eine vermittelnde Rolle gespielt haben. Sie gab den nordischen Mächten den Rath, keine übertriebene Wichtigkeit einer bloßen Formsache beizulegen, und beredete die französische Regierung, die Beglaubigungsschreiben in der von Rußland beliebten Fassung anzunehmen.

Schweiz.

Im Canton Freiburg werden nun auch die aufgehobenen Mönchs- und Nonnenklöster eins nach dem andern öffentlich zur Versteigerung ausgeboten. Das am nördlichen Fuße des Moleson, 2860 Fuß über dem Meere gelegene ehemalige Karthäuserkloster la Part-Dieu (Gottestheil) soll mit seinen holz- und wiesenreichen Umgebungen zuerst einen oder mehre weltliche Eigenthümer finden.

Aus der Schweiz, 6. Januar. Der sächsische Consul in der Schweiz veröffentlicht heute in unsern Blättern, daß er vom sächsischen Ministerium des Aeußern den Auftrag habe, das Misverständniß zu widerlegen, als involvire der ministerielle Erlaß vom October v. J., welcher den sächsischen Landesangehörigen, welche sich in der Schweiz aufhalten, die Betheiligung an den Arbeitervereinen verbietet, eine Heimberufung der sächsischen Handwerker aus der Schweiz; jener Erlaß sei nichts Anderes als eine Verwarnung der sächsischen Bürger vor der bezeichneten Betheiligung, deren Nichtbeachtung die in dem Erlasse ausgesprochenen Folgen nach sich ziehen würde.

Italien.

Kirchenstaat. Das Echo du Montblanc bestätigt die Nachricht, daß der Papst an alle katholischen Großmächte ein Schreiben habe ergehen lassen, worin er die Nothwendigkeit hervorhebt, die Interessen der katholischen Einwohner Bosniens und der Herzegowina in Schutz zu nehmen.

Florenz, 31. Dec. Die Eheleute Madiai sollen nach Neujahr freigelassen werden.

Palermo, 31. Dec. Der Ausbruch des Aetna hat sich wieder stark erneuert.

Spanien.

Madrid, 2. Jan. Wie man sagt, wird dem General Narvaez eine wichtige Mission bei den ersten Höfen Europa's übertragen werden, um so an den durch dessen Rückberufungsgesuch entstandenen Schwierigkeiten vorüberzukommen.

Türkei.

Von der türkischen Grenze. Die Montenegriner haben Zabljak verlassen, nachdem sie die Festungswerke geschleift hatten. Die Türken getrauten sich jedoch nicht einzurücken, weil sie fürchteten, der Boden könne dort unterminirt sein. Zwei Verwandte des Fürsten von Montenegro, Massan Petrovich und sein Sohn, schweben in Folge der erhaltenen Wunden in Lebensgefahr. Der Pascha von Scutari hat bereits die Offensive ergriffen, auch Omer Pascha, der seine Truppen zu entflammen sucht, ist gegen das Gebirge im Anzuge.

Sarajewo, 1. Jan. Die Fahnen des Propheten sind auf verschiedenen Plätzen aufgestellt, um Freiwillige gegen Montenegro anzuwerben. Es pflegt dies gewöhnlich nur in solchen Fällen zu geschehen, wo das Volk zum Kampfe gegen die Ungläubigen aufgerufen wird. Obwohl die Zahl der

freiwilligen Kämpfer, welche unter den Fahnen Mahomed's angeworben werden, nicht gering ist, so denkt doch die bosnische Regierung daran, ein Zwangsaufgebot ergehen zu lassen. Omer Pascha und der Pascha von Scutari in Albanien, Osman Pascha, sollen von dieser Stadt aus, und die Generale Ismael, Ibrahim und Derwisch Pascha von Mostar aus gegen Montenegro vorrücken. Die unter den Befehlen dieser drei letzteren Generale stehenden Truppen können höchstens 8000 Mann regulaire — die oben erwähnten Freiwilligen ausgenommen — betragen. Vor drei Tagen ist Derwisch Pascha von hier nach Mostar abgerückt und hat alle verfügbare Mannschaft an sich gezogen. Die Gegend von Fascha soll, wie man vernimmt, durch Streifungen der Montenegriner bereits unsicher geworden sein. Allen bis jetzt eingelangten Nachrichten zufolge dürften die Sachen für die Türken noch nicht am besten stehen; verwundete Nizams sowohl als irregulaire Mannschaft sind bereits hier eingetroffen. Die Vorbereitungen jedoch, welche die Pforte im großartigsten Maßstabe trifft, lassen erwarten, daß sich das Blatt bald wenden werde; von allen Seiten rücken die Truppen vor, und der Fanatismus der Türken ist nicht geringer, als der der Montenegriner. Sollte es auch gelingen, in die schwarzen Berge einzudringen, so ist es doch mehr als wahrscheinlich, daß bei dem gänzlichen Mangel aller, selbst der nothwendigsten Bedürfnisse und der Unzulänglichkeit des Landes, an ein Behaupten desselben nicht gedacht werden kann. Unter den irregulairen Truppen, welche in Albanien stehen, befinden sich mehrere aus der ungarischen Revolution wohlbekannte Renegaten, welche unter Mahomed's Fahnen gegen ihre ehemaligen christlichen Brüder zu Felde ziehen werden.

Handel und Industrie.

Leipzig, 10. Jan. Unsere gegenwärtige Neujahrmesse hat sich im Allgemeinen besser gestaltet, als man erwartet hatte. — In Tuchen hat bei einem lebhaften Geschäft ein großer Umsatz stattgefunden. Am gesuchtesten waren feine Qualitäten zum Export, darin ein Hamburger Haus für Südamerika sehr bedeutende Einkäufe, wie auch in Buckskins, gemacht hat. Auch die Schweiz und Italien haben sehr viel davon einkaufen lassen. Außerdem sind in den verschiedenen großen Fabriken für Nordamerika so große Bestellungen gemacht worden, daß die Fabrikanten bis zum Frühjahr vollauf beschäftigt sind. Mitteltuche wurden vorzugsweise von bairischen und Frankfurt a. M. Häusern beachtet, welche sehr bedeutende Quantitäten gekauft und höhere Preise als vorige Messe bezahlt haben. Von anderen wollenen Waaren, wie Flanelle, Tiffel 2c. ist ebenfalls sehr viel verkauft worden. Daß dieses einen guten Eindruck auf den Woll-Verkauf machen mußte, ist begreiflich. Wir hatten von guter Kammwolle circa 4000 Centner am Markte und man ist der Meinung, daß kaum etwas davon übrig bleiben dürfte. Im Ganzen mangelt es sehr an guten Wollen, und man ist der Meinung, daß für nächstes Frühjahr eine starke Steigerung der Wollenpreise bevorstände.

Wie die Berliner National-Zeitg. erfährt, müssen baare Geldsummen nach Frankreich, einer Verordnung der französischen Zollbehörden zu Folge, speciell declarirt werden. Von der Post werden solche jetzt deshalb nur dann angenommen, wenn sie von einer die einzelnen Münzsorten, aus welchen die Sendung besteht, speciell bezeichneten Declaration begleitet sind.

Vermischtes.

Die Gazette des Tribunaux und andere Blätter Frankreichs verweisen auf einen Unfug, der in jüngster Zeit häufig bei der pariser Universität vorgekommen. Derselbe besteht darin, daß bei den Prüfungen statt des zu prüfenden Candidaten ein fremder untergeschoben wurde, welcher für gute Bezahlung die Examina bestand. Die Examinatoren hätten bisher sehr leicht über die Identität der Candidaten getäuscht werden können. So seien dieser Tage abermals sechs junge Leute vor dem Assisenhofe der Seine gestanden, weil sie bei einer jüngst stattgehabten Prüfung einen ähnlichen Betrug durchgespielt. Die beiden jungen Männer, welche unter falschem Namen das Examen absolvirt, seien als des Betruges für schuldig erklärt und resp. zu vier und zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, die Uebrigen, in deren Interesse sie die Posse gespielt hätten, seien dagegen frei gesprochen worden.

In Paris hat ein gewisser Meressé ein Verfahren erfunden, auf mechanischem Wege in Oel gemalte Portraits zu vervielfältigen. Ein Bildniß des Kaisers ist durch dieses Verfahren vervielfältigt worden und soll bei einigen Retouchen allen Anforderungen entsprechen. Es erinnert dies an die Lippman'sche Erfindung in Berlin.

Eine Deputation aus Bastia hat von den Erben des Bildhauers Batolini in Florenz eine Statue Napoleon's um 32,000 Fr. angekauft, welche in Bastia auf der der Insel Elba gegenüberliegenden Küste aufgestellt werden soll.

Der englische Astronom Hind zeigt in der Times an, daß er am 15. Decbr. schon wieder einen neuen Planeten entdeckt hat. Derselbe wird vermuthlich den Namen Thalia erhalten.

Aus den amtlichen Berichten über die im Jahre 1851 auf den preuß. Eisenbahnen statt gehabten Unglücksfälle ergeben sich folgende Resultate: Es sind im Jahre 1851 auf sämmtlichen preuß. Eisenbahnen befördert: 9,901,681 Personen. Davon ist Einer, und zwar muthmaßlich in Folge des Herausspringens aus dem Wagen, getödtet, 4 sind verwundet, also überhaupt nur 5 beschädigt. Von Personen, welche die Bahn unbefugter Weise überschritten, wurden 4 getödtet und 3 verwundet. Von den Bahnbeamten und Arbeitern wurden 18 getödtet und 20 verwundet, und zwar die größere Zahl in Folge von Unvorsichtigkeit. Selbstmörder wurden einer getödtet und einer verwundet. Ueberhaupt wurden also auf den preuß. Eisenbahnen, excl. der Selbstmörder, getödtet 23, verwundet 27, überhaupt beschädigt 50 Personen.

Franklin Pierce ist der jüngste Mann, der je durch die Wahl seiner Mitbürger auf den hohen Posten eines Präsidenten der Vereinigten Staaten berufen worden ist. Er ist 48 Jahre alt. Washington, John Adams, Jefferson, Madison, Monro, John Quincy Adams und Van Buren waren, als sie gewählt wurden, 58 Jahre alt, Jackson 62, Harrison 60, Taylor 66 und Polk 49.

In der Gemeinde von Auxerre (Frankreich) wurde vor Kurzem eine Hochzeit gefeiert, bei der sich mehrere Hochzeitgäste den Spaß machten, dem Brautpaare Mohnsaft in den süßen Wein zu gießen. Sie erreichten ihren Zweck; am dritten Tage schlief das junge Paar noch und wird, nach Aussage der Aerzte, wohl nie wieder erwachen. Die Urheber dieses schlechten Spaßes sind verhaftet.

In einer der letzten Sitzungen der Central-Gesellschaft für Ackerbau in Frankreich zeigte ein bewährter Oekonom, Herr Chevandier, daß die Maulwürfe den Wiesen eher nützlich als schädlich sind, wenn man den von ihnen aufgeworfenen Grund nur jeden Tag umherstreue, und sie zudem eine Menge dem Graswuchse schädlicher Insecten, besonders die weißen Würmer vertilgten, derentwegen man sonst oft ganze Wiesen umbauen müsse.

In dem meiningen'schen, eine Stunde von Naumburg entfernten Dorfe Boblas ereignete sich in diesen Tagen ein Unglücksfall, der seltsam und schrecklich zugleich ist. Der fünfzehnjährige Sohn eines dortigen Einwohners, welcher bei einem Schuhmacher in der Nähe in der Lehre stand, bekam den Ausschlag und kehrte Behufs seiner Heilung in das elterliche Haus zurück. Anstatt nun, daß der Vater denselben nach Jena in die Klinik schickt, um in kurzer Zeit und mit wenig Kosten geheilt zu werden, oder sonst einen Arzt gebraucht, verfällt der Vater selbst auf ein Mittel, seinen Sohn von der Krankheit zu befreien. Am zweiten Weihnachts-Feiertage heizt er den Backofen, in dem vorher schon zwei Tage stark gebacken worden war, und steckt seinen kranken Sohn hinein, um auf diese Weise den Ausschlag völlig zum Durch-

bruche zu bringen. Als aber der Backofen wieder geöffnet wird, zieht man den Sohn todt heraus, und zwar an einzelnen Theilen verbrannt. Am 29. Dec. hat seine Beerdigung und zugleich die Einziehung des Vaters stattgefunden.

In Illinois ist ein Deutscher, Gustav Körner, gebürtig aus Frankfurt am Main, zum Lieutenant-Gouverneur ernannt worden.

In diesen Tagen ist der Versuch gemacht worden, von Berlin direct ohne Unterbrechung nach Mailand zu telegraphiren, was vollständig erreicht wurde. Das Telegraphen-Amt in Mailand antwortete: „Bravo Berlin!"

Lausitzer Nachrichten.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Regierungs-Assessor v. Krosigk mittelst Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 7. Novbr. v. J. zum Regierungsrath bei dem Liegnitzer Regierungs-Collegium zu befördern geruht.

Aus der sächsischen Lausitz. Nachdem unsere Provinz einige Zeit von Bränden verschont geblieben, haben wir neuerdings mehre Feuersbrünste zu berichten. So brannte am frühen Morgen des 20. December v. J. ein Nebengebäude des Gemeindehauses in Wilthen ab und die beiden Hospitalitinnen verloren hierbei ihre wenige Habe. Man vermuthet boshafte Brandstiftung. — Am 3. Jan. d. J., Morgens in der vierten Stunde, wurden die Einwohner des Dorfes Brösa bei Gutta durch den Feuerruf vom Lager aufgeschreckt, denn die Gebäude des Häuslers Kuchar standen in Flammen. Bei dem eben herrschenden starken Winde war Gefahr für das ganze Dorf vorhanden, und es wurden auch noch sechs unter dem Winde belegene Häuslerwohnungen mit allen Vorräthen von dem wüthenden Elemente verzehrt. — Endlich brach am 8. Jan. Nachmittags 2 Uhr in dem an der sächsisch-schlesischen Eisenbahn gelegenen Dorfe Rabitz ein Feuer aus, und zwar stand zuvörderst das in kleiner Entfernung von der Eisenbahn stehende und mit Stroh gedeckte Wohngebäude des Häuslers Brühl in Flammen. Der gerade herrschende wüthende Sturm warf die brennenden Dachschoben auf die Gebäude der Bauergutsbesitzer Röbel und Liebsch und diese waren in dem Zeitraume von kaum 10 Minuten ein wahres Feuermeer. Beide haben nicht nur sämmtliche Vorräthe an Getreide und Futter, sowie ihre sonstige Habe verloren, sondern Röbel konnte auch nicht einmal sein Vieh retten und es verbrannten ihm 5 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 2 Schweine, der Kettenhund u. s. w. Es wird allgemein erzählt, das Feuer sei dadurch ausgekommen, daß von der vorbeifahrenden Locomotive ein Stück glühende Kohle durch den Sturm auf das Dach des erwähnten Brühl geworfen worden sei und dieses angezündet habe.

Dem Letzten der Maiangeklagten in Budissin, Seifensiedermeister Martschink, ist ein Urtel letzter Instanz, auf drei Jahre Zuchthaus zweiten Grades lautend, publicirt worden.

(Eingesandt.)

„Gützlaff". In No. 145. des vorjährigen Jahrganges der „Lausitzer Zeitung" ist von Gützlaff und der chinesischen Mission in einer keineswegs anerkennungsreichen Art die Rede. Es sei hierauf beim Beginne des neuen Jahres in Kurzem Folgendes bemerkt:

Der von Gützlaff hierselbst gestiftete chinesische Missionsverein besteht noch fort und hält an dem ersten Montage jedes Monats in der Kirche zum heiligen Geiste seine Missionsandachten, welche als kirchliche auch im hiesigen Kirchenzettel angezeigt werden, so daß der Verfasser des beregten Artikels, wenn es ihm beliebt, sich auch noch von anderweiter Wirksamkeit des Vereins als der in Geldsammlungen bestehenden überzeugen kann. Uebrigens wird auch seine Gabe nicht verschmäht werden und kann er dieselbe jetzt um so ruhiger spenden, als er nicht mehr fürchten darf, daß sie zugleich mit Gützlaff nach China wandern, was übrigens niemals geschehen ist, indem Gützlaff von der bei seiner hiesigen Predigt gesammelten Collecte etwas an sich zu nehmen durchaus abgelehnt hat. Die Verlassenschaft des nun entschlafenen Gützlaff anlangend, so möge der Verfasser jenes Artikels gleichfalls wissen, daß sie ganz besonders in vielen Geräthschaften zum Drucken der Heiligen Schrift bestanden hat, und diese sind nicht Eigenthum seiner Wittwe, sondern Eigenthum des chinesischen Missionsvereins in Berlin geworden. Wegen der Bekehrung der Mondbewohner mag der Verfasser gleichfalls ohne Sorge sein, der hiesige Verein würde auf dieselben erst von dem Verfasser hingewiesen werden müssen und zwar noch in anderer Weise, als in dem erwähnten Artikel. Fragt er aber, was der hiesige Verein gegenüber den 400 Millionen Heiden China's ausrichten wolle, so sei demselben zweierlei geantwortet: Einmal, daß der hiesige Verein nicht allein, sondern mit einer sehr großen Anzahl von Gützlaff veranlaßten europäischen Missionsvereinen das hehre Werk der Christianisirung China's allen Ernstes erstrebt, sodann daß menschliche Kraft allein allerdings jenes Reich für Christum nicht gewinnen kann, daß aber mit der Hilfe Gottes viel ausgerichtet werden kann. In Bezug auf das, was sonst noch über Gützlaff's Wirken und Person gesagt ist, so möge der Verfasser sich selbst fragen, ob es edel sei, einem aus dem Lande der Lebendigen Gerissenen, den ohnehin Einige zu verunglimpfen wagen, Uebles nachzureden, da er sich nicht mehr verantworten kann. Gützlaff steht vor seinem Richter, der ihn in Gnaden lohnen wird, wenn auch Menschen sein Wirken oft verkannten, und wenn auch Gützlaff nach seiner glaubensvollen Liebe da und dort irgend einem chinesischen Nationallehrer allzubald vertraut hat. Gützlaff's Wirken in China wird noch für die ferne Nachwelt reich gesegnet sein, wenn der Verfasser jenes Artikels längst nicht mehr unter den Lebenden sein wird. —ch.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Joh. Christ. Ferd. Reyer, Privat-Secret. allh., u. Frn. Pauline Christ. geb. Probst, S., geb. d. 27. Dec., get. d. 7. Jan., Albert Otto. — 2) Joh. Glieb. Kliemt, B. u. Gemüsehändler allh., u. Frn. Christ. Gottliebe geb. Richter, S., geb. d. 18. Dec., get. d. 9. Jan., Karl Aug. Gustav. — 3) Eduard Wilh. Reinh. Hoffmann, Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Frieder. Aug. geb. Ullrich, S., geb. d. 19. Dec., get. d. 9. Jan., Eduard Robert Reinhold. — 4) Hrn. Friedrich Wilh. Möbius, Bleichgrundstückbesitzer allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Kahlert, T., geb. d. 24. Dec., get. d. 9. Jan., Clara Elise Mathilde. — 5) Rud. Herm. Heinr. Hielscher, Jäger in der 3. Comp. des Kgl. 5. Jäger-Bat. allh., u. Frn. Jul. Emilie Franziska geb. Haubold, S., geb. d. 25. Dec., get. d. 9. Jan., Herm. Ferdin. Paul. — 6) Karl August Schmidt, Inwohner allh., u. Frn. Johanne Christ. Sophie geb. Seifert, T., geb. d. 27. Dec., get. d. 9. Jan., Anna Elise. — 7) Mstr. Friedrich Wilh. Richter, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Aug. Ernest. geb. Bibrach, S., geb. d. 30. Nov., get. d. 9. Jan., Wilhelm Gustav Hugo. — 8) Hrn. Joh. Gottlob August Koblitz, brauber. B., auch Buch-, Kunst- u. Musikalienhändl. allh., u. Frn. Franz. geb. Bauernstein, S., geb. d. 8. Dec., get. d. 10. Jan., Paul Martin Aug. Reinhard. — 9) Traug. Prenzel, Inwohner allh., u. Frn. Marie geb. Herschel, S., todtgeb. d. 3. Jan.

Getraut. 1) Joh. Gottlieb Täschner, Schneidergef. allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Anders aus Rothenburg, z. Z. allh., getr. d. 10. Jan. — 2) Caspar Rudolph Schröter, Schmidtgeselle allh., u. Anna Rosine Dorothee Knobloch, Joh. Glieb. Knobloch's, Gärtners zu Hennersdorf, ehel. dritte T., z. Z. allh., getr. d. 10. Jan. — 3) Johann Karl Heinke, Zimmergef. allh., u. Anna Rosine Seidler aus Wendisch-Ossig, z. Z. allh., getr. d. 10. Jan. — 4) Christ. Philipp Wedekind, Zimmergeselle allh., u. Joh. Christiane Frenzel, Joh. Simon Frenzel's, Schuhmach. u. Auenhäusl. zu Cunnersdorf, ält. T., getr. d. 10. Jan. — 5) Joh. Mieth, Schanknahrungsbesitz. zu Leschwitz, u. Jgfr. Aug. Pauline Bertha Schmidt, weil. Hrn. Joh. Heinrich Schmidt's, gewes. Briefträg. b. d. Kgl. Grenz-Postamte allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 10. Jan.

Gestorben. 1) Karl Heinr. Ludw. Herms, B. u. Schuhmach. allh., gest. d. 3. Jan., alt 54 J. 3 M. 6 T. — 2) Jgfr. Marie Dorothee Hüttig, Joh. Glieb. Hüttig's, Häusl. zu Ndr.-Moys, u. Frn. Anna Helene geb. Keil, T., gest. d. 2. Jan., alt 31 J. 5 M. 14 T. — 3) Jgfr. Henr. Concordia Eleon. Heyer, weil. Joh. Ernst Heyer's, gewes. B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Dietrich, T., gest. d. 2. Jan., alt 21 J. 8 M. 9 T. — 4) Mstr. Johannes Eugenius Theodor Graser's, B. u. Nadlers allh., u. Frn. Friederike Henr. geb. Mönnicke, T., Anna Emmeline, gest. d. 4. Jan., alt 1 M. 10 T. — 5) Friedrich Alwin Fortagne's, B. u. Tischler allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Bölow, S., Gust. Bernh., gest. d. 2. Jan., alt 10 M. 28 T. — 6) Joh. Karl Aug. Schubert's, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Wolf, S., Eduard Paul, gest. d. 3. Jan., alt 5 M. 22 T. — 7) Mstr. Joh. Aug. Stolz's, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Krumbholz, T., Henr. Lina Albertine, gest. d. 5. Jan., alt 2 M. 17 T. — 8) Mstr. Joh. Sam. Klingeberger, B. u. Tuchmacher allh., gest. d. 8. Jan., alt 79 J. 2 M. 1 T. — 9) Fr. Sophie Christiane Leuschner geb. Frenzel, weil. Hrn. Johann Gottlob Leuschner's, gew. brauber. B. u. Partikulier allh., Wittwe, gest. d. 6. Jan., alt 77 J. 1 M. 26 T.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz.

Hierzu „Görlitzer Nachrichten."